

4736/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Povysil, Dr. Krüger, Meisinger und Kollegen haben am 7. Oktober 1998 unter der Nr. 4985/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Europäischer Kulturmonat Linz - September 1998 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Es war ein besonderes Anliegen der österreichischen Kulturpolitik, den Europäischen Kulturmonat während des EU - Vorsitzes in Österreich durchzuführen. Mit Linz sollte eine Stadt in den Blickpunkt gerückt werden, die sich in den letzten Jahren europaweit als Kunst - und Kulturstadt mit unverwechselbarem Charakter profilieren konnte. Um die Bemühungen der Stadt um die Europäische Idee zu unterstützen, wurde seitens der Kunstsektion im Bundeskanzleramt, neben diversen anderen Kulturprojekten, auch der informelle Kulturministerrat zur Zeit des Kulturmonats dort veranstaltet.

So wurde den EU - Kulturministern sowie den Ministern der Beitrittskandidaten Gelegenheit gegeben, die eindrucksvolle Entwicklung und Positionierung der Stadt Linz als Kulturstadt zu zeigen. Gleichzeitig war es die Intention des Bundeskanzleramtes, die Schwerpunkte der österreichischen Präsidentschaft,

nämlich Beschäftigung und technologische Entwicklungen, mit der Wahl des Ortes zu verknüpfen, um die Bedeutung des Technologiebereichs als künftigen Beschäftigungsmarkt zu unterstreichen.

Zu den Fragen 1, 2, 4, 5, 8 bis 17 und 21 bis 30:

Dazu ist festzuhalten, daß diese Fragen zu einem großen Teil in den Zuständigkeitsbereich der Länder bzw. der Stadt Linz fallen, jedenfalls aber keinen Gegenstand meiner Vollziehung betreffen. Ich ersuche daher um Verständnis, daß mir eine Beantwortung nicht möglich ist.

Zu Frage 3:

Seitens der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes wurde in Absprache mit der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich ein Gesamtbetrag von 9,5 Millionen Schilling für Projekte im Rahmen des Kulturmonats zur Verfügung gestellt.

Zu Frage 6:

Von der EU - Kommission DG X wurde 1 Million Schilling (=75.000 Ecu) zur Verfügung gestellt.

Zu Frage 7:

Wie jedes Jahr wurden Ars Electronica und Internationales Brucknerfest mit zwei Millionen Schilling (zusätzlich zu den bereits erwähnten Mitteln für den Kulturmonat) von der Kunstsektion gefördert.

Zu Frage 18:

Seitens der Kunstsektion wird das Festival per Einzelveranstaltungen abgerechnet (ich verweise auf die beiliegende Aufstellung).

Zu den Fragen 19 und 20:

Aufgrund der reichen und vielfältigen nationalen und internationalen Medienberichterstattung im Rahmen der von der EU mitgeförderten Aktivitäten in Linz (EU - Kulturministertagung, Konferenz "Kultur als Kompetenz", Kulturprojekte) trägt der Europäische Kulturmonat zu einem besseren Verständnis der Aktivitäten der EU, nicht zuletzt aber auch des österreichischen Ratsvorsitzes bei.

Kulturmonat Linz
September 1998

Förderungen seitens des BKA

Christian SERY: "Poseidon's Auge"	S 550.000,--
THEATER PHÖNIX: "Orpheus/(Donau//Euridike"	S 1,300.000,--
Gottfried HATTINGER: "Hybrid Factory"	S 550.000,--
TIME'S UP: "Safe Harbours/Closing the Loop"	S 1,000.000,--
Androsch, Auinger, Bruckmayr, Dorninger: "Laager"	S 1,000.000,--
Linzer Institut für Gestaltung, Meisterklasse f. Metall "Hephaistos goes East"	S 1,000.000,--
Offenes Kulturhaus: "es ist natürlich alles künstlich"	S 1,200.000,--
Institut f. Kunst an der Kath. - Theolog. Hochschule: "Nexus"	S 400.000,--
<hr/>	
	S 7,000.000,--
Wochenklausur: "Zukunft der Arbeit"	S 500.000,--
Archimedia/Prof. Lachmayer: Ausstellung "Work & Culture"	<u>S 2.000.000,--</u>
	S 9,500.000,--